



„Auf dünnem Eis“

Die Stimmung der **Südtiroler Arbeitnehmer** ist raketenartig nach oben geschneilt, das AFI sieht aber **weitere Risiken** der Pandemie. Landesrat **Philipp Achammer** will noch weniger Freiheiten für **Nicht-Geimpfte**.



Volles Gasthaus: Stimmung im Steilflug

von **Heinrich Schwarz**

In der Wirtschaftswelt ist Corona erst einmal weitgehend vergessen. Die ab Frühjahr gesunkenen Infektionszahlen haben einen kräftigen Aufschwung gebracht. „Und die Stimmung der Arbeitnehmer ist raketenartig nach oben geschneilt“, sagt Dieter Mayr, Präsident des Arbeitsförderungsinstitutes (AFI).

Gestern wurde das neue AFI-Barometer vorgestellt. Besonders die Wirtschaftserwartungen der Arbeitnehmer für die nächsten zwölf Monate sind äußerst gut. Zudem

wird erwartet, dass die Arbeitslosenzahlen nicht weiter ansteigen. „Und im Falle eines Arbeitsplatzver-

„Als Landesregierung werden wir alles Menschenmögliche tun, um die Durchimpfungsrate der Bevölkerung zu steigern.“

Philipp Achammer

lustes gibt es keine großen Sorgen, einen gleichwertigen Job zu finden“, erklärt AFI-Direktor Stefan Perini die jüngsten Umfrageergebnisse. Diese Zahlen würden die Meinung



Stefan Perini



Philipp Achammer

bestärken, dass in Südtirol trotz Aufhebung des Kündigungsschutzes keine Entlassungswelle zu befürchten ist.

Beim AFI bleibt man trotz Stimmungshoch aber vorsichtig: Der Aufschwung sei auf dünnem Eis. Der Verlauf der Pandemie bleibe

der größte Risikofaktor. Derzeit bereite die Delta-Variante Sorgen. Laut Arbeitslandesrat Philipp Achammer zeigt die Beschäftigungsentwicklung, wie schnell sich Südtirols Wirtschaft erholen kann. Dabei seien neue Probleme entstanden wie der verschärfte Fachkräftemangel im Gastgewerbe – auch bedingt durch die Abwanderung in andere Sektoren.

Zur weiteren Corona-Entwicklung sagt Achammer: „Die Situation, die wir alle mühsam erkämpft haben, dürfen wir jetzt nicht verspielen. Als Landesregierung werden wir alles Menschenmögliche tun, um die Durchimpfungsrate der Bevölkerung zu steigern und sie noch vor dem Herbst auf das Niveau der Herdenimmunität zu bringen. Wie sich die Situation im Herbst in Wirtschaft, Schule und anderen Bereichen gestaltet, hängt von jedem Einzelnen ab, von der kollektiven Verantwortung.“

Der Landesrat kündigt an, wohin die Reise geht: „Es muss noch viel stärker als bisher ein Unterschied zwischen einer Impfbereitschaft und einer Nicht-Impfbereitschaft erfolgen. Weitere Einschränkungen werden schwierig umzusetzen sein, wenn ein gewisser Teil der Bevölkerung sagt, seinen Beitrag durch die Impfbereitschaft geleistet zu haben.“